

Zwinger, Theodor

Theatrum Botanicum. Das ist: Neu Vollkommenes Kräuter-Buch Worinnen
Allerhand Erdgewächse der Bäumen, Stauden und Kräutern, welche in allen
vier Theilen der Welt, sonderlich aber in Europa herfür kommen, neben
ihren ... Fürtrefflichen Würckungen, ... und deren Gebrauch, wider
allerley Kranckheiten an Menschen und Vieh, Mit sonderbahrem Fleiß auff
eine ganz neue Art und Weise ... beschrieben, Auch mit schönen, theils

Basel 1696

2 Phyt. 351 I

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10214643-1

VD17 3:000174P

nende/ zähe oder schwer zerbrüchliche/ in ei-
nen scharffen stachelichten spiz aufgehende
blätter / welche rings umb die wurzel her-
umb herfür wachsen. Zwischen welchen/
wenn das Gewächs schön erwachsen/ ein
dicker/ runder/ steiffer/ oben auß in viel Blu-
men-zweig zertheilter stengel auffschießt/ und
an seinen zweigen sehr viel grosse/ sechs-blät-
tige/ weisse/ nidsich hangende blumen trägt/
deren drey äußerste blätter von innenwärts
mit unterschiedlichen röthlichten adern ge-
zieret sind. Auff die Blumen folgen drey-
eckichte Samen-gefaß/ welche in drey hölen
getheilet/ und mit rundem samen angefüllet
sind.

Eigenschafft und Gebrauch.

Obwolen man darfür gehalten/ daß dieß
Gewächs giftig/ und sehr schädlich zu ge-
brauchen seye / so bezeuget doch die heutige
erfahrung/ daß man die wurzel desselben ent-
weders zubereitet/ oder doch rohe essen könne.



CAPUT CIII.

Wermuth. Absinthium.

Nattien.

Der gemeine Wermuth heist Grie-
chisch/ *Ἀλφειον*, *Βαδύραμον*. Latei-
nisch/ Absinthium, Absinthium vul-
gare, Absinthium commune. Italiänisch/ Al-
sentio, Allenzio, Allenzo. Französisch/ Aloy-
ne, Aluine, Absinte. Spanisch/ Allencios, Al-
sensios, Alozna, Alosna, Axenios. Englisch/
Wormwood. Dänisch/ Malurt. Niderlän-
disch/ Alst/ Alsen. In Teutscher Sprach
wird er auch genennt Elß/ Elß/ Wiegen-
kraut und Feld-wermuth.

Der Berg-Wermuth behält vorgemeldte
Griechische namen / wird aber zum under-
scheid des gemeine Wermuths auff Lateinisch
Absinthium montanum genennt. Dioscorides,
Aetius und Aegineta heissen ihne Absinthium
Ponticum, von Mesue wird er under dem na-
men Absinthii Romani, von Plinio aber Ab-
sinthii Italici beschrieben. Wiemol bey diesen
Authoribus der Pontisch/Römisch und Ita-
liänische Wermuth den preiß führet / so ist
doch unser Berg-wermuth / nach dem be-
richt Tabernæmontani, in der gestalt / krafft
und tugend ihnen durchauß gleich/ daher un-
nötig in Pontum und Italien nach dem-
selben zu schicken: derohalben irren diejeni-
gen/ welche ein underscheid zwischen unserm
Berg-wermuth/ und dem Pontischen/ Rö-
mischen/ oder Italiänischen Wermuth ma-
chen/ ausserhalb der größe/ denn bißweilen ei-
ner größer als der ander / nach des Landes
art wächst. Italiänisch heist er / Allentio
montano, Allentio Romano, Allentio Pontico.
Französisch/ Absinte des monts. Spanisch/
Alosna montesina. Englisch / Mountaine
Wormwood.

Geschlecht und Gestalt.

1. Der gemeine Pontische Feld-Wer-
muth/ Absinthium vulgare campestre, vulga-
re majus, J. B. Ponticum f. Romanum offic-
inar. C. B. ist jedermänniglich bekannt/ hat
einen unannehmlichen geruch / und einen
unlieblich bitteren geschmack. Die blätter

Gemeiner Wermuth. Absinthium
vulgare.



sind äschfarb/ tieff zerkerfft/ ein wenig krauß/
und umb etwas größer als die Weinrauten.
Die stengel sind groß/ bey zweyer ellen lang/
wie die stengel des Beyfuß / welche auß ih-
rer harten/ holz- und zähllichten wurzel al-
lererst im andern Jahr herfür stossen/ mit
vielen zincken und neben-schößlein / die
bringen im Brachmonat an ihren giffeln
und allen neben-zweiglein viel runde knöpf-
lein/ die im ende gemeltes Monats anfangen
zu blühen/ also daß im Heymonat die gan-
ze Staude in voller blüth ist. Die blümlein
sind knöpficht/ bleichgelb/ schön und gefüllt/
an der gestalt den Rheinblumen/ Jüngling
genannt/ nicht ungleich/ scheinen jedoch viel
kleiner. Nach derselben zeitigung werden
sie voll kleinen samens / der vergleicht sich
fast dem samen des Rheinfarns/ ist doch klei-
ner. Er wächst gern an stein- und sandich-
ten orten auff den Rechen und Hügeln/ auff
den alten Mauern und Hoffstätten/ desglei-
chen auch auff den dürren Egerten/ umb die
Dörffer und Flecken herum/ hinder den
zäunen/ ungebauten und unfruchtbaren fel-
dern. Clara vallis, Französich Clair val, in
dem Liganensischen Bezirk/ nicht weit von
dem Fluß Alba ligend/ allwo der H. Bern-
hardus Abt ware/ ist von alters her Wer-
muth-thal genennet worden/ diem Weil man
allda den Wermuth in grosser menge ge-
funden hat/ wie solches in dem Leben S. Bern-
hardi, lib. 1. c. 5. zu lesen ist. Der Wermuth
erjüngt sich selbst jährlich von seinem samen/
und wird heutiges tags / (ohnangesehen
daß er in allen orten hin und wider von sich
selbst wächst) auch in den Gärten gezelet.
Wenn man aber den Wermuth in die Gär-
ten pflanzen will/ soll man die wurzel win-
den / oder hin und wider verschrencken/ so
wächst

wächst er desto freudiger und schöner. Der
Wermuth soll im Hermonat / wenn er in
besten blüth ist / zum gebrauch der Arzney
gesamlet / und im schatten getrocknet wer-
den / denselben über Jahr zu behalten.

Gemeine Berg-Wermuth. Absinthium
montanum vulgare.



2. Der Römische oder gemeine Berg-
Wermuth / Absinthium montanum vulgare,
J. B. Ponticum montanum, C. B. Ist dem vo-
rigen mit der wurzel / stengeln / blättern und
blumen / ganz und gar gleich / allein daß es
kleiner ist / wird selten über zwey oder drey
spannen hoch / ist bitter wie der gemeine
Wermuth / jedoch anmüthiger zu gebrau-
chen / hat auch nicht so einen unlieblichen ge-
schmack und geruch. Er wächst hin und
wider an vielen orten Deutschlands in den
Gebürgen. Im Basler-Bischothum findet
man den besten Wermuth in denen Bergen
bey dem Dorff Reschets / in der Vogtey
Zwingen / hinter dem Stättlein Lauffen lie-
gend. Dieser Wermuth soll billich in al-
len Arzneyen von den Aerzten und Apo-
thekern gebraucht werden / so man aber ihn
nicht allwegen bey der hand haben könte / soll
man an seine statt diesen nehmen / welcher in
den trocknen feldern wächst.

3. Der wahre Pontische Wermuth Gale-
ni, Absinthium Ponticum majus & minus. Pon-
ticum vulgare, folio inferius albo. J. B. Ponti-
cum tenuifolium incanum, C. B. bekommt ein
kleine wurzel / so mit ihren wenig zäseln hin
und her in der erden kriecht / und jährlich
im Frühling viel schoß heraus stoßt / die her-
nach sich in zwey oder drey spannen hohe
stengel mit wenig neben-ästlein erstrecken /
und schöne zerkerffte / asch-farbe blätter tra-
gen. Gegen dem Herbstmonat gewinnet er
oben an dem gipffel viel kleine runde knöpf-

Grosser Pontischer Wermuth. Absin-
thium Ponticum majus.



Kleiner Pontischer Wermuth. Ab-
sinthium Ponticum minus.



lein / darauf werden schöne bleichgelbe blüm-
lein / den vorigen ähnlich. In summa dies-
ses gewächs ist dem gemeinen Wermuth an
stengeln / blättern und blumen durchaus
gleich / jedoch viel kleiner. Es hat aber ei-
nen lieblichen Würz-geschmack. Nach Her-
ren Camerarii bericht / wächst er an einem
ort grösser als an dem andern / daher auch
zwey Figuren allhie beygesetzt sind. Obwo-
len er gemeiniglich in den Gärten gezelet
wird / wie er denn auch in dem Fürstlichen
Eystettischen Lustgarten anzutreffen ist / so
findet man ihn jedoch in unserem Deutsch-
land / im Alsergaw / nicht weit von der Statt
Alpen

Alsen und bey Gawhaseloch / wie auch zwischen Oypenheim und Nerschheim / genugsam vor sich selbst an dürren Rechen bey den Strassen wachsen. Er wird von Galeno lib. 11. method. medend. cap. 16. beschrieben.

4. Der kriechende Wermuth / *Absinthium Ponticum repens*, sive *supinum*, C. B. *Absinthii species quibusdam Chamæmelum Chrysanthemum Fuchsi*, J. B. hat zerspaltene blätter. Seine Stengel / die von einer hols- und zäflichten wurzel herfürkommen / sencken sich zur Erden. Die Blümlein sind den vorigen nicht ungleich. Der Geruch ist lieblich / der Geschmack aber bitter und gewürst. Man pflanzt es gemeinlich in die Gärten / und wird für den wahren Pontischen Wermuth nützlich gebraucht.

Meer-Wermuth mit Lavendel-blättern. *Absinthium maritimum Lavendulae folio*.



5. Der gemeine Meer-Wermuth / *Absinthium maritimum Lavendulae folio*, C. B. *maritimum latifolium* L. Matthioli, J. B. Berkomt rahne Stengel / so mit kleinem Samen angefüllet sind. Die unteren Blätter vergleichen sich dem gemeinen Wermuth / die aber oben an dem Stengel stehen / werden viel kleiner / er gibt einen bitteren geschmack und starken geruch von sich. Man findet ihn bey dem Meer.

6. Der weisse Meer-Wermuth / *Absinthium maritimum album*, Ger. *Absinthium Seriphium Belgicum*, J. B. C. B. item *Seriphium Germanicum succulento folio* L. Misnicum, J. B. *Seriphium Germanicum*, C. B. hat viel spaltig-safftige / weisse Blätter / die sich mit dem Holländischen und Engelländischen Meer-Wermuth vergleichen / jedoch einen stärkeren geruch von sich geben / und einen salnicht-bitteren geschmack haben. Er wächst meistens in Meissen.

Weisser Meer-Wermuth. *Absinthium maritimum album*.



A. Ein Schößlein Meer-wermuth.

B. Seine oberen Blätter.

C. Seine unteren Blätter.

D. E. F. G. H. Unterschiedliche gattung Blätter.

Frankösischer Meer-Wermuth. *Absinthium Seriphium Gallicum*.



7. Der Frankösische Meer-Wermuth / *Absinthium Seriphium Gallicum*, C. B. *Seriphium tenuifolium maritimum Narbonense*, J. B. vergleicht sich dem Pontischen Wermuth / hat aber größere / mit weisser Wollen über

überzogene Blätter / und bringet gesprengte Saffran-gelbe Blumen / welchen ein kleiner / bitterer und scharffer Samen nachfolget. Das ganze Gewächs gibt einen bitteren und gewürzten geschmack von sich. Man findet es in Frankreich bey Mabilien am Meer und steinigten orten. In Teutschland wird es in den Gärten gepflanzt.

Schöflein von Jüdischem / Alexandrinischem und Aegyptischem Wermuth.

Coma Absinthii Judaici, Alexandrini & Aegyptiaci.



A. Aegyptischer Wermuth.

† Die größe seiner blätter.

B. B. Jüdischer Wermuth.

C. C. * Alexandrinischer Wermuth.

8. Der Jüdische Santonische Wermuth / Absinthium Santonicum Judaicum, C. B. Lumbricorum Semen Rauvvolfo, J. B. Wächst sehr viel im Jüdischen Land / insonderheit aber umb Bethlehem der Heiligen Geburts-Statt unsers Heilands. Er überkومت allda aschenfarbe blättlein / die sich dem gemeinen Wermuth zimlich vergleichen / bringt viel dünne stengelein voll kleinen gelblichten Samens / ist eines unlieblichen geruchs und sehr bitteren geschmacks / mit einer gesalzenen Schärffe.

9. Der Alexandrinische Wermuth / oder das wahre Wurmsamen-kraut / Absinthium Santonicum Alexandrinum, C. B. Lumbricorum semen vulgare & Matth. J. B. ist ein staudicht Gewächs / so mit vielen Stenglen und Neben-zweiglein bekleidet / auch mit unzählbarem kleinem Samen angefüllt ist / gibt einen bitteren geruch und einen unlieblichen geschmack von sich. Man bringet ihn auß Alexandria und umbligenden orten. In Teutschland wird er leichtlich in den Gärten von dem frischen Samen gezelet / bekomt wenig kleine Blätter / ist aber an allen Aestlein von unten an bis oben auß voll Sa-

mens. Allhier solle ich billich anmercken / Warm bey das / wie dieser Wurmsamen / roh oder den Kinderen. verzuckert den Kinderen / so von den Würmen geplaget werden / dienlich ist / also thut er hingegen denjenigen / so keine Würm im Leib haben / mehr Schaden als Nutzen bringen.

10. Der Aegyptische Wermuth / Absinthium Santonicum Aegyptiacum, C. B. bringet subtile / weißlichte Blättlein / so an einem langen stiel gegen einander über stehen / er hat ein starcken doch nicht unlieblichen geruch / der geschmack ist ein wenig bitter. Dieses Kräutlein vergleicht sich der kleinen Stabwurk / das man sie kaum von einander unterscheiden kan / allein wird er weißer / wollichter und kleiner. Ist ein Sommer-gewächs / und muß im Winter in warmen Kellern erhalten werden.

Eigenschaften.

Der Wermuth hat ein ölicht-flüchtiges / bitteres Salz bey sich / wärmt daher und trucknet / erdünneret / erweicht / eröffnet die Verstopffungen aller innerlicher theilen / stärket den Magen / bringt Ehlust / treibt und tödtet die Würm / beförderet die monatliche Reinigung / zertheilet die Wind / und widerstehet allem Giff und Fäulung.

Gebrauch.

Bev den Römern ware ein Gebrauch / das nach vollendeten Megalensischen Schauspielen / der überwinder / nachdem er mit frolocken des Volcks auß seinem Wagen gestiegen / auch wider seinen Willen / von dem Wermuth-wein trincken mußte / darbey ihne der Römische Schultheiß also anredete: Disce, o Victor! Fortunæ mores, quæ suavibus & jucundis semper amari quidpiam admiscere solet. Lehrne / O du überwinder! die Sitten des Glücks / welches allezeit under die lieblichen und anmuthigen sachen etwas bitters zu vermischen pfleget.

Der Wermuth erwärmet und stärket den schwachen und kalten Magen / reiniget das Geblüt von der Fäulung und Gall / widerstehet dem Giff / wehret der Engbrüstigkeit und dem Aufstossen des Magens. In allen Krankheiten des Magens / die ihren ursprung von kälte her haben / ist nichts dienlichers als der Wermuth.

Was massen auß dem Wermuth ein sehr nussliches Laxier-säcklein für Mann- und Weibs-personen zubereitet werde / ist bey der Beyelwurk an ihrem ort angezeigt worden / allda auch ein bewehrtes Mittel wider die Wassersucht / von der Wermuth-aschen gefunden wird.

Es dienet auch der Wermuth dem Rindvieh und den Schaaffen / daher die Hirten den gestossenen Wermuth mit Salz vermischet / denselben zu lecken geben / sie dadurch vor ansteckenden Seuchen zu bewahren.

In dem Vieh-sterben solle man morgens und abends das Rindvieh in den ställen mit Wermuth beräuchern.

Wider die Würm der Pferde in dem Leib: Nim Wermuth / Feigbonen / Tausendgulden-kraut jedes ein halb loth / Retich-samen ein quintlein / Hirschhorn ein halb loth: stosse alles zu einem reinen pulver /

Warm bey den Kinderen.

Schwachen und kalten Magen / Fäulung und Gall in dem Geblüt / Giff / Engbrüstigkeit / Aufstossen des Magens.

Wassersucht.

Ansteckende Seuchen bey dem Rindvieh und den Schaaffen.

Vieh-sterben.

Würm bey Pferden im Leib.

ber / und schütte es dem Pferd in weissem Wein ein; nach dreyn tagen soll man ihm nachgesetztes Clystier geben: Nim Bermuth und Rauten jedes drey handvoll / siede es in einer maß Wasser / biß ein halbe eingesotten / in dieser halben maß zerlaß eine Rindsgallen / und zwey loth gestossenen Aloes / und schütte solches dem Pferd Clystier-weiß ein.

Oder nim Bermuth / Braunwurz jedes drey quintlein / Sevenbaum / Feigbonen / Aloes jedes ein quintlein: stosse alles zu einem pulver / gib es dem Pferd morgens nüchter auff Brot ein / und laß es zwey stund darauff fasten.

Wurm der Kinder.

Ein treffliches pulver für die Würm der Kinder / welches bey uns allhier zu Basel in den Apotheken von vielen Jahren her gemein ist. Nim des besten Wurmsamens ein halb loth / Corallen-moos / frische Senetblätter jed. i. quintl. Coria: der-samen / gute Rhabarbara / zubereitet Hirschenhorn / jed. ein halb quintl. Diagridium 5. gran. Stosse alles zu einem reinen pulver / und gib dem Kind / wenn der Mor: d nidsich gehet / morgens nüchter ein messerspitzenvol in milch ein.

Wenn man das Bermuth-kraut gebrauchen will / daß es nicht zu starcken geruchs seye / solle man es zuvor durch ein siedend Wasser etliche mal ziehen.

Blöder erkalter Magen / Grimmen / bauchweh / wärm Gelbsucht / Wasser-sucht / verstopfte Weiberzeit.

Das destillierte Bermuth-wasser auff ein oder zwey loth getruncken / stärcket und erwärmet den blöden erkalteten Magen / stillt das Grimmen und Bauchweh / treibet auß die Würm / zertheilet die Gelbsucht / wehret der Wassersucht / und fündert die monatliche Reinigung der Weiber.

Ein guten Bermuth-wein zu machen: Nim Alantwurzen sechs loth / Tamarisken vier loth / Berg-Bermuth fünff handvoll / Tausendgulden-kraut / Cardobenedicten / Odermenig / edel Leberkraut / Hirschenzungen / Ehrenpreis jedes drey handvoll: zerschneide alles groblicht / thue solches in ein sauberes faßlein / so ein Ohmen oder dreißig maß hält / schütte darüber ein Ohmen des guten weissen Mosts / laß alles wol verjären / und ein Wochen sechs oder acht stehen / alsdenn trincke morgens nüchtern / oder bey dem mittag-essen nach der Suppen ein gläßlein voll. So kein guter Most zu bekommen wäre / kan er auch mit gutem alten weissen Wein angesetzt werden. Dieser Bermuth ist insonderheit dienlich dem kalten Magen / und stillt den Schmerzen und Aufblähung desseligen; er vertreibet den Widerwillen zur Speiß / fündert die Däwung / und dienet den kalten flüssigen menschen: er öffnet die Verstopffung der kalten Leber und Milchs / vertreibt die Gelbsucht und Lendenweh / und treibet den Harn: er wird auch gelobet für die Glieder-franckheiten / denn er verzehret die übrigen Feuchtheiten und stärcket die Glieder: er bewahret vor dem Schlag und Fallenden Sucht / und bringt wider die verlohrene Sprach: er zertheilt die innwendigen Aufblähungen des Leibs / tödtet die Würm / und befördert die verhaltene Monatliche Reinigung der Weiber: er ist sehr gut für das Grimmen / dienet auch für die Vergiftung des Quecksilbers im vergulden / derowegen die Gold-

Erkältung / Schmerzen und Aufblähung des Magens / Widerwillen zu der speiß / Verstopffung der kalten Leber / Milches uñ der Nieren / Gelbsucht und Lendenweh / Glieder-franckheiten / Schlag / Fallende Sucht / verlohrene Sprach / Aufblähung des Leibs / Wurm / verhaltene Weiber / reinerung / Grimmen / vergiftung des Quecksilbers.

schmied ihnen diesen Bermuth-wein sollen lassen befohlen seyn. Er ist auch ein gesunde Arzney denen / welche zuviel Melonen und kaltes Obst genossen haben: er behütet den Menschen vor der Pest / derowegen wird er nützlich in der Pest-zeit getruncken. Daher diejenigen / welche zu den von der Pest angesteckten Menschen gehen müssen / sollen zuvor einen bissen Brot mit gesalzenem Butter essen / und einen guten trunck Bermuth-wein darauff thun: er benimt auch das Zittern / denn er stärcket die schwachen Glieder. Morgens nüchtern von Bermuth-wein getruncken / verhütet die Trunkenheit. Welche die Schiffarten auff dem Meer verrichten müssen / sollen sich des Bermuth-weins bedienen / denn er verhütet das Erbrechen und stärcket den Magen. Gesunde Leuth / und die ein gar zu hitzige Leber haben / sollen sich des Bermuth-weins enthalten / denn er ihnen schädlich ist.

Pest

Zittern / schwache Glieder.

Ein anderer nütlicher Pest-wein: Nim Peccoramentill-wurzel / Zittwar jedes ein halb loth / Wasser-knoblauch / Cardobenedicten / Bermuth jedes ein handvoll / Citronenrinden / Muscatnuß jedes ein quintlein / Muscaten-blüth ein halb quintlein / zerschneide alles / schütte darüber zwey maß weissen Wein / laß es 24. stund stehen / alsdenn gebrauche es / wie erst angezeigt worden.

Pest

Matthiolus berichtet / daß er mit der Bermuth-Lattweg vielen von der Wassersucht geholfen habe: man solle alle tag morgens ein loth darvon nehmen / doch muß der Leib zuvor wol purgieret seyn.

Wassersucht

Das in den Apotheken recht zubereitete Bermuth-salz stärcket den Magen / widerstehet den drey- und viertägigen Fiebern / ist gut vor die Wassersucht und das Grimmen / so man ein scrupel schwer in zwey loth seines destillierten Wassers einnimt. Wenn ein Mensch von der Pest angegriffen wird / nim des besten Theriacs ein quintlein / Bermuth-salz ein halben scrupel / zerlaß es in Cardobenedicten-wasser / gib dem Kranken ein / und laß ihn wol darauff schwitzen.

Drey- und viertägig Fieber / Wassersucht / Grimmen.

Ein nütliches öl / so die Weiber in Teutschland gemeinlich Grün-öl nennen / für die Kinder wenn sie grosse Leibweh leiden / und man davon die Sichter besorget. Nim gekocht Bermuth / Rauten / Chamillen / und Münk-öl jedes ein halb loth / mache es warm und salbe damit dem Kind etliche mahl bey tag und nacht das bäuchlein.

Grimmen der jungen Kinder.

Auß dem Bermuth wird ein köstliche Essenz gezogen / welche insonderheit alten Leuten dienlich ist / denn sie stärcket das schwache feuchte Haupt / wehret den Flüssen / reiniget die Brust von allem Schleim / befördert den Aufwurff / erwärmet den kalten Magen / macht Lust zum essen / eröffnet die verstopfte Leber und Milch / befördert den Weibern ihre zuruck gebliebene monatliche Reinigung / wird nützlich zur Pest-zeit gebraucht: man nimt davon morgens nüchter in einem paar löffelpoll weissen Wein zehen oder zwölff tropffen. Nim guten Bermuth ein loth / Cardobenedicten ein quintlein / Tausendgulden-kraut 20. gran / Galanga 80. gran / Calmus und Pomerangen-rinden jedes ein halb quintl. starcken Branne-

Schwaches feuchtes haupt / Fließ / Schleim auff der Brust / kalter Magen / Verstopffung der Leber und Milch / zuruck gebliebene Weiber-reinerung / Pest

tenwein

tenwein 8. loth/ laß es acht tag stehen/aß
denn trucke es auß/ sieche es/ und behalte es
auff zur nothdurfft in einem sauberen glaz.



CAPUT CIV.

Ehrenpreis Männlein.
Veronica mas.



Namen.

Ehrenpreis heist Lateinisch/ Veronica.
Italiänisch/ Veronica. Französich/
Veronique, Herbe aux Ladres. Dä-
nisch/ Erenprys. Niderländisch/ Eren-
prijs. Englisch/ Speedwell or Bluellin.
Grundheil wird es auch wegen seiner heil-
samen Tugend und Würckung genennet.

Geschlecht und Gestalt.

Es hat dieses Krauts zimlich viel Ge-
schlechter/ deren wir aber allhier nur etli-
che wenig/ welche sehr gemein hin und wi-
der sind/ beschreiben wollen.

1. Das erste Geschlecht / Ehrenpreis
Männlein / welches allhier abgebildet ste-
het / und in der Arzney für andern gebraucht
wird; Veronica mas erecta, C. B. item, Ver-
onica mas supina & vulgatissima, Ejusd. Kriecht
auff der Erden mit seinen dünnen / röthlich-
ten und rauchen Stengeln. Die Blätter
sind länglicht / schwarz-grün / rauch / und
mit zarten / reinen kerffen zerschnitten. Sei-
ne kleinen / vier-blättigen Blumen erschei-
nen weiß-purpurfarbig / so die abfallen / sin-
det man sehr kleinen Samen in kleinen täsch-
lein verschlossen. Die Wurzel ist nicht groß
jedoch zäflicht. Er wächst an ungebawten
orten / und in grosser mänge in Oesterreich/
Ungarn / Steyrmärc und Mähren. Dieser
ist zweyerley art / denn der einte bringt brei-
tere blätter / und ein länger Blumen-ähre /

der andere aber hat schmalere blätter / und
ein kürzer ähre. Der beste ist / welcher bey
den Wurzeln der Eychbäumen wächst / und
in dem Heymonat gesamlet wird.

2. Der gerade breit-blättige Ehrenpreis/
Veronica spicata latifolia, C. B. major latifolia
foliis splendentibus & non splendentibus, J. B.
Bekomt elen-hohe Stengel / so bißweilen
länger werden / sie haben wenig äste / aber
viel knöpff / auß welchen drey zoll lange/
und einen zoll breite / dicke / schwarz-grüner/
glänzende / wenig gekerffte / und scharff-
schmäckende blätter / an ihren gegen einan-
der über stehende stielen herfürwachsen. Sei-
ne zusammengedrungene bleiche Blumen er-
scheinen oben an den Stengeln ähre-weiß /
welchen der kleine / braune Samen in brei-
ten täschlein nachfolget. Er wächst auff
den Oesterreich- Steyrmärc- und Ungari-
schen Gebürgen. Blühet im Brach- und
Heymonat / der Samen aber wird in dem
Augstmonat reiff.

3. Der gerade schmal-blättige Ehrens-
preis / Veronica spicata angustifolia, C. B. item,
Veronica spicata minor, Ejusd. spicata recta
major & minor, J. B. Hat ein zäflichte Wur-
zel / so neben der seiten sich fortpflancket. Die
Stengel werden grün / gerad / elen-hoch /
und mit Knoden oder Gläichen unterschie-
den / auß welchen seine schmalen / ablangen/
haarigen Blätter herfürkommen / so gegen
einander über stehen. Auff dem gipfel der
Stengeln sitzen die himmel-blauen Blumen
wie ein dickes Aehre / sie haben vier blätter/
und in der mitte zwey fäblein. Der kleine
rothe Samen ligt in glattem zwey-spälti-
gem häußlein / und wird im Augst- oder
Herbstmonat zeitig.

Eigenschafft.

Ehrenpreis ist bitterlicht am geschmack /
und zieht zusammen / darauß leichtlich ab-
zunehmen / daß seine natur warm und tro-
cken seye. Sonderlich führet er subtile/bal-
samische und alkalische saltz-theilgen bey
sich / dadurch er die eigenschafft hat / aller
säure zu widerstehen / den zähen schleim auff
der Brust und anderstwo zu erdünnern /
verstopffungen der Brust / Leber / Milz und
Nieren zu eröffnen / die Flüße des Haupts
zu vertheilen / Wunden und Schäden zu
säubern und zu heilen / durch den Harn und
Schweiß zu treiben.

Gebrauch.

Es wird dieses Kräutlein wegen seinen
reichen Tugenden sehr gelobet / (daher es
billich den Namen Ehrenpreis trägt) zu
vielen innerlichen und äußerlichen Gebresten
des Leibs / fürnemlich aber zu der versehr-
ten Lungen / welche es heilet / und vor der
Fäulung bewahret: daher die Hirten ihre
lungsfüchtigen Schaaff mit diesem Kraut er-
halten / denn sie es ihnen mit ein wenig saltz
eingeben: derowegen sollen sich diejenigen
dieses Krauts fleißig auff nachfolgende weiß
bedienen / so ein mangel in der Brust und
Lungen haben: Nim Scabiosen-kraut / Eh-
renpreis jedes eine handvoll / geschaben Süß-
holz ein halb loth / frische Feigen ein loth /
zerschneide alles / siede es in zwo maß Was-
ser / so lang als man ein hart Ey siedet / sei-
ge es /

Versehrte
Lungen/

Lungsfüch-
tige
Schaaff.

Mangel in
der Brust
und Lungen.